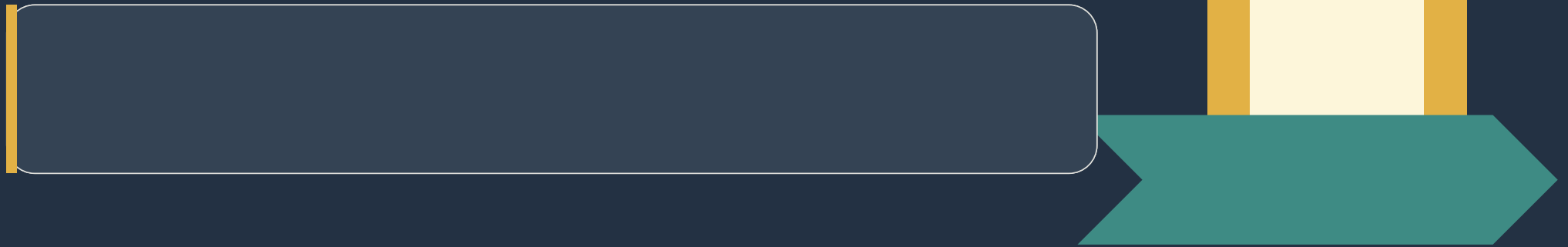


„Gott braucht die offenen Türen“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



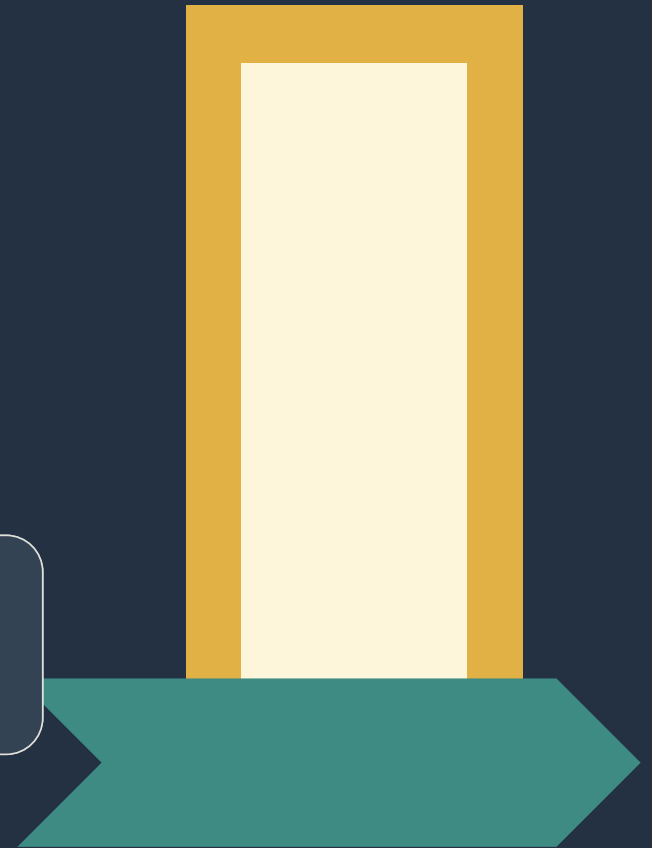
„Gott braucht die offenen Türen“

Advent und Weihnachten:

Metaphern von Gottes Nähe, Offenheit und Verantwortung

Leitidee

Türen, Fenster, Wege und Himmelsboten werden zu Bildern dafür, wie Gottes Liebe, „Duft des Himmels“, Wort des Lebens und Licht des Friedens in der Welt erfahrbar werden können – ein Lied für die adventliche und weihnachtliche Zeit



Die Bildwelt des Liedes

2

Vier Strophen – vier Metaphern – vier Wirkungen

Offene Türen

- „Einfallstore“ für Gottes Liebe.
- Frage: Was macht einen Menschen oder eine Gemeinschaft offen?
- Gegenbild: verschlossene Türen.

Offene Fenster

- „Luken“ für den Duft des Himmels.
- Ein zartes Sinnesbild: etwas ist nicht sichtbar und dennoch wahrnehmbar.
- Frage nach Spuren Gottes.

Offene Wege

- „Einfallsstraßen“ für das Wort des Lebens.
- Dynamik: Botschaft bewegt sich und erreicht Menschen.
- Frage nach Orientierung und Handlung.

Himmelsboten

- Menschen als „gute Zeugen“.
- Durch sie fällt das Licht des Friedens in die Welt.
- Brücke zu Verantwortung und Zeugnis.

Theologischer Kern: „Gott braucht ...“

3

Eine starke Liedaussage, die Deutung verlangt

Nicht: Gott ist hilflos

- „Gott braucht“ darf nicht so verstanden werden, als könne Gott ohne Menschen nichts tun.
- Die Formulierung ist poetisch und zugespitzt.
- Gerade ältere Schülerinnen und Schüler können diese Spannung kritisch untersuchen.

Sondern: Gott wirkt mit Menschen

- Das Lied verbindet Gottes Nähe mit menschlicher Offenheit und Verantwortung.
- Menschen können Räume schaffen, in denen Liebe, Frieden und lebensfördernde Worte erfahrbar werden.
- Theologisch: Mitwirkung statt Machbarkeit Gottes.

„Unter uns wohnen“

- Der wiederkehrende Refrain deutet Gottes Nähe räumlich: offenes Haus, wohnen, ganz nah.
- Anschlussmöglichkeiten: Advent/Weihnachten, Inkarnation, Gemeinde als offenes Haus.
- Nicht auf Kirchengebäude verengen.

Mögliche Lernziele

4

Von der Bildsprache zur theologischen und ethischen Deutung

Metaphern erschließen

Die Lernenden deuten Türen, Fenster, Wege und Himmelsboten als religiöse Bilder und unterscheiden Bild- und Sachebene.

Gottesnähe reflektieren

Sie untersuchen, wie das Lied Gottes Wohnen und Wirken „unter uns“ beschreibt.

Verantwortung diskutieren

Sie entwickeln Beispiele dafür, wie Menschen Liebe, lebensfördernde Worte und Frieden erfahrbar machen können.

Liedaussagen prüfen

Besonders in der Orientierungsstufe reflektieren sie kritisch die Aussage „Gott braucht ...“ und formulieren eigene Deutungen.

Unterrichtsverlauf: 60 Minuten

5

Vom Tür-Impuls zur eigenen theologischen Deutung

1	Tür-Impuls	5–7 Min	Bild oder echte Tür: Wann ist eine Tür mehr als nur eine Tür? Offen – geschlossen – einladend – schützend.
2	Erstes Hören	5 Min	Vier Bildwörter notieren: Tür, Fenster, Weg, Bote. Welche Wirkung gehört jeweils dazu?
3	Metaphernarbeit	15 Min	Gruppen erschließen Bildseite, Bedeutung und mögliche Lebensbeispiele.
4	Theologischer Fokus	10–12 Min	„Gott braucht ...“ und „unter uns wohnen“ diskutieren; verschiedene Deutungen sichern.
5	Transfer	12–15 Min	Offenes Haus / Friedensfenster / Lebensweg / Himmelsboten als Gestaltungsaufgabe.
6	Sicherung	5 Min	Ein Satz: „Das Lied meint mit einer offenen Tür ...“ / „An ‚Gott braucht‘ finde ich ...“

Phase 1: Türen öffnen – Türen schließen

Das Grundsymbol zunächst lebensweltlich erschließen

Offene Tür

- Kann willkommen heißen, Zugang ermöglichen und Begegnung eröffnen.
- Fragen: Wo fühle ich mich willkommen? Was macht eine Gruppe „offen“?
- Primarstufe: mit Bildkarten und Gesten arbeiten.

Geschlossene Tür

- Kann ausgrenzen – aber auch schützen und Privatsphäre sichern.
- Wichtig: „Offen“ ist nicht immer automatisch gut; Grenzen dürfen sinnvoll sein.
- Orientierungsstufe: Ambivalenz des Symbols bewusst diskutieren.

Phase 2: Metaphern entschlüsseln

7

Vom Gegenstand zur religiösen Bedeutung

Bildseite

- Was kann eine Tür, ein Fenster oder ein Weg tatsächlich?
- Welche Sinneseindrücke stecken im Lied: sehen, riechen, gehen, Licht wahrnehmen?
- Zunächst genau am Bild bleiben.

Übertragene Bedeutung

- Wofür könnte „offen“ stehen?
- Wie kann Liebe „durch eine Tür“ kommen?
- Was könnte ein „Duft des Himmels“ sein?
- Was macht ein Wort zum „Wort des Lebens“?

Wirkung

- Liebe – Himmel – Leben – Frieden bilden die Zielrichtung der vier Strophen.
- Kinder/Jugendliche finden Situationen, in denen diese Wirkungen spürbar werden könnten.
- Nicht jede gute Tat vorschnell als Gotteswirken etikettieren.

„Der Duft des Himmels“

8

Ein ungewöhnliches Bild lädt zum Theologisieren ein

Sinnlich denken

- Duft ist unsichtbar, aber wahrnehmbar; er kann Erinnerungen und Gefühle auslösen.
- Das Bild eignet sich für die Frage: Kann etwas wirklich sein, obwohl man es nicht sehen kann?
- Optional mit ungefährlichen Alltagsdüften arbeiten.

Religiös denken

- Was könnte „Himmel“ hier bedeuten: Ort, Gottesnähe, Hoffnung, gutes Leben?
- Möglicher Satzstarter: „Ein Duft des Himmels wäre für mich wie ...“
- Deutungen offenhalten; das Lied liefert keine eindeutige Definition.

„Himmelsboten“ und „gute Zeugen“

Von der Metapher zum verantwortlichen Handeln

Bote

- Ein Bote bringt etwas, das nicht bei ihm selbst beginnt.
- Das Lied spricht vom „Licht des Friedens“, das durch Menschen in die Welt fällt.
- Frage: Was wird weitergegeben – und von wem?

Zeuge

- Ein Zeuge steht für etwas ein, das er erfahren oder erkannt hat.
- Orientierungsstufe: Unterschied zwischen Überzeugen, Bezeugen und Überreden klären.
- Religiöses Zeugnis braucht Freiheit des Gegenübers.

Frieden

- Konkrete Friedenshandlungen sammeln: zuhören, schützen, widersprechen, versöhnen, Hilfe holen, fair teilen.
- Nicht individualisieren: Frieden braucht auch Regeln, Strukturen und Gerechtigkeit.
- Handeln und Hoffnung verbinden.

Biblisch-theologische Anschlussmöglichkeiten

1
0

Je nach Lerngruppe gezielt auswählen

Advent & Weihnachten

- Das Lied stammt aus einem weihnachtlichen Sing- und Hörspiel.
- „Gott wohnt unter uns“ lässt sich mit der christlichen Weihnachtsbotschaft verbinden.
- Primarstufe: Gott kommt den Menschen nahe.

Offene Tür

- Möglicher Anschluss: Gastfreundschaft, Begegnung, Jesus wendet sich Menschen zu.
- Nicht behaupten, das Lied beziehe sich ausdrücklich auf eine einzelne Bibelstelle.
- Biblische Texte als Deutungspartner kennzeichnen.

Licht & Frieden

- Biblische Licht- und Friedensmotive können die letzte Strophe vertiefen.
- Orientierungsstufe: fragen, wie religiöse Hoffnung und gesellschaftliche Friedensverantwortung zusammengehören.
- Quellenvergleich statt Beweisführung.

Methoden nach Altersstufe

1
1

Primarstufe konkret – Orientierungsstufe reflexiv erweitern

Primarstufe

- Symboltür öffnen/schließen; Bildkarten zu den vier Strophen.
- Vier Stationen gestalten: Tür – Fenster – Weg – Bote.
- Satzstarter: „Gottes Liebe kommt in die Welt, wenn ...“
- Ergebnisse malen oder legen.

Klasse 5/6

- Metaphern-Tabelle: Bild – Aussage – Stärke – Grenze.
- Positionierung zu „Gott braucht Menschen“: stimme zu / teilweise / widerspreche.
- Begründungen mit Liedstellen absichern.
- Eigene alternative Formulierung entwickeln.

Gemeinsam möglich

- Ein „offenes Haus“ als Klassenprodukt: Was soll durch unsere Türen hinein- und hinausgehen?
- Friedensfenster mit konkreten Handlungen.
- Galeriegang mit Rückfragen statt bloßer Präsentation.

Didaktische Sensibilität

1
2

Offenheit, Mission und Verantwortung differenziert behandeln

Offenheit braucht Grenzen

- Kinder und Jugendliche dürfen Nein sagen und Privates schützen.
- Das Türbild nicht moralisch gegen notwendige Abgrenzung ausspielen.
- Offenheit meint nicht grenzenlose Verfügbarkeit.

Religiöse Pluralität

- Die Liedaussagen sind christliche Glaubensdeutungen.
- Formulierungen wie „Das Lied sagt ...“, „Christen können darin ... sehen“, „Ich denke ...“ schaffen Gesprächsraum.
- Keine persönliche Zustimmung erzwingen.

Nicht überfordern

- Menschen tragen Verantwortung, aber nicht die Last, Gottes Wirken „herstellen“ zu müssen.
- Bei Unfrieden oder Leid nicht individualisieren: fehlende Offenheit Einzelner ist keine ausreichende Erklärung.
- Gemeinschaftliche und strukturelle Dimensionen mitdenken.

Sicherung und Abschluss

1
3

Ein theologischer Satz – eine konkrete Handlung

Möglicher Merksatz

„Das Lied stellt Menschen als offene Türen, Fenster und Wege dar. Es hofft darauf, dass Gottes Liebe und Frieden durch menschliche Offenheit und verantwortliches Handeln in der Welt erfahrbar werden.“

Abschlussfrage

„Welche Tür sollte in unserer Welt geöffnet werden – und welche muss zum Schutz vielleicht geschlossen bleiben?“
Für jüngere Kinder: „Wo können wir heute eine Tür für Freundlichkeit öffnen?“

Lernbeobachtung

Kann die lernende Person mindestens eine Metapher auf Bild- und Sachebene erklären und eine begründete Deutung formulieren?

Weiterführung

Advent/Weihnachten, Gottesbilder, Frieden, Nächstenliebe, Diakonie, Gemeinde, Gastfreundschaft oder Prophetie.

Material

Tür-/Fensterbilder, Papierhaus, Wegkarten, Lichtsymbol, Moderationskarten, Kinder-/Schulbibel; optional Audio.

Quellen, Urheberrecht & Nutzung

1
4

Liedgrundlage

- „Gott braucht die offenen Türen“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Da öffnen sich Türen“
- Rechte: 2004 rigma Musikverlag, Viernheim / Felsenfest Musikverlag, Wesel.

Präsentation

Didaktische Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung: mit Unterstützung von ChatGPT/OpenAI erstellt; durch die nutzende Lehrkraft anpassbar.

Hinweis

Eine Quellenangabe ersetzt keine Lizenz. Liedtext, Noten und Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Nutzungsrechte verwenden.